

Artikel drucken Textansicht Artikel schließen Artikel in Fenstergröße

Motorradfahrer sollen gesund heimkommen Reisinger: Können nur Unfallfolgen mildern

Unterfahrerschutz an der SR 21 bei Rettenbach für mehr Sicherheit von Zweiradfahrern

Straubing-Bogen. (erö) Der bayerische Vorwald mit seinen kurvigsten Strecken ist für sportliche Motorradfahrer besonders interessant. Auf diesen „Tourismusstrecken“, fünf Staats- und zwei Kreisstraßen im Bereich um Wiesenfelden und Sankt Englmar, ereignen sich die häufigsten Motorradunfälle.

Mit dem Einbau eines Unterfahrerschutzes an Schutzplanken bemüht sich der Landkreis, in besonders gefährlichen Kurven auf Kreisstraßen präventiv die passive Sicherheit der Biker zu erhöhen. Eine erste Maßnahme fand im vorigen Jahr auf der Kreisstraße SR 13 zwischen Neukirchen und Elisabethzell statt. Jetzt hat der Landkreis an der Kreisstraße SR 21 von Hintersollach bis Sankt Englmar an sechs Kurven den Unterfahrerschutz mit einem Kostenaufwand von 16000 Euro nachgerüstet. Weitere Strecken sollen folgen, betonte Landrat Alfred Reisinger im Rahmen der Übergabe.

Auch der Weltmeister Toni Mang war mit dabei

„Wir können Unfälle zwar nicht verhindern, aber die Unfallfolgen vermindern, sodass aus einem Fahrfehler keine persönliche Katastrophe mehr entstehen muss“, betonte Reisinger. Mit einem Zuschuss über 1500 Euro beteiligt sich „Mehrsi“ (gemeinnützige GmbH für mehr Sicherheit von Motorrad- und Zweiradfahrern) an der Maßnahme.

Etwa 30 Bikerinnen und Biker hatten sich an der Straße nach Rettenbach eingefunden, wo Monika Schwill, Geschäftsführerin von

„Mehrsi“, die Scheckübergabe vorbereitet hatte. Mit dabei auch Toni Mang, mit fünf Weltmeistertiteln Deutschlands erfolgreichster Motorradfahrer. Ein Kreisstraßennetz von 546 Kilometern habe der Landkreis Straubing-Bogen zu betreuen und investiere jährlich drei Millionen Euro in die Verbesserung und den Ausbau der Kreisstraßen, erklärte Landrat Reisinger.

„Konzept stützt sich auf drei Säulen“

Auffällig seien zwei Unfallursachen: nicht angepasste Geschwindigkeit und das Abkommen von der Fahrbahn. Das Konzept des Landkreises stütze sich auf drei Säulen: bessere Beschilderung von gefährlichen Kurven – „weniger Schilder, aber an der richtigen Stelle“, Einbau eines Unterfahrerschutzes von Leitplanken an diesen Stellen und die Überwachung der Geschwindigkeit durch die Polizei.

Der Einbau eines Unterfahrerschutzes an Schutzplanken sei ein weiterer Schritt in Richtung passive Sicherheit für Motorradfahrer. Dieser Schutz kann keine Unfälle verhindern, aber die Folgen erheblich reduzieren, meinte Reisinger und appellierte an die Eigenverantwortung der Motorradfahrer. Erfreulich sei der Rückgang von tödlich verunglückten Kradfahrern.

„Wir haben etwas gemacht, damit Motorradfahrer gesund nach Hause kommen.“ Sankt Englmars Bürgermeister Anton Piermeier war sehr zufrieden mit der Maßnahme: „Die Sicherheit unserer Motorradfahrer ist uns wichtig. Wir freuen uns,



Monika Schwill von „Mehrsi“ überreichte Landrat Alfred Reisinger (links) einen Scheck über 1500 Euro; rechts Bürgermeister Anton Piermeier und Motorradweltmeister Toni Mang.

wenn Unfälle glimpflich ablaufen.“ Die Problematik von Schutzplanken für Motorradfahrer sei bekannt, meinte Toni Mang. „Hier wird geholfen, wo es wirklich etwas bringt.“

Motorradraser seien nur eine Randgruppe, versicherte Monika Schwill von „Mehrsi“. Im Allgemeinen seien Biker sehr sicherheitsbewusste Fahrer. „Mehrsi“ wurde 2003 als gemeinnütziger Verein gegründet und ist seit 2008 eine gemeinnützige GmbH. Ziel von „Mehrsi“ ist es, die Todesrate und den Verletzungsgrad bei Zweiradfahrern deutlich zu senken und

deutschlandweit die Schutzplanken an für Motorradfahrer gefährlichen Kurven mit einem Unterfahrerschutz auszustatten. Der Abstand der Abprallplanke zum Boden birgt die Gefahr, dass sich ein stürzender Motorradfahrer an der Planke oder dem Stützpfeiler schwer oder tödlich verletzt. Die unter der Leitplanke angebrachte, federnde Stahlplanke soll die Aufprallenergie absorbieren und das Durchrutschen vermeiden. Eine Berührung mit dem scharfkantigen Stützpfeiler ist nicht mehr möglich. Einen Scheck über 2000 Euro gab es für „Mehrsi“ von der Firma Held, Motorradkleidung.

Artikel drucken Textansicht Artikel schließen Artikel in Fenstergröße